

# Aufbruch statt Brache



HERMANN RAUBER

*Am Resultat gibt es nichts zu deuteln. Eine eindrückliche Mehrheit hat sich in der Stadt Aarau für den Aufbruch im Torfeld Süd und damit gegen den Erhalt einer trostlosen Industriebrache entschieden. Das Stimmenverhältnis von 70 zu 30 Prozent zeigt unmissverständlich, dass das Volk von den notorischen Stadiongegnern längst die Nase voll hat und unverändert hinter dem Bau einer neuen Arena für den FC Aarau steht. Es wäre an der Zeit, dass man dies auch bei den gestrigen Verlierern endlich zur Kenntnis nimmt. Wobei zu befürchten ist, dass man den demokratischen Entscheid durch juristische Mittel zu unterlaufen sucht.*

*Für Aarau entscheidend ist, dass man die Stadtentwicklung mindestens innerhalb der eigenen Gemarkungen jetzt an die Hand nehmen kann. Denn konkrete Fusionsprojekte mit Nachbargemeinden sind im Moment nicht in Sicht. Zusammen mit dem modernen Bahnhof und der Wohnüberbauung im östlichen Scheibenschachen wird die Kantonshauptstadt wieder ein Stück urbaner und stärkt damit ihre Position im Standortwettbewerb im Mittelland.*

*Gefordert ist mit dem Bekenntnis zu einer neuen Arena aber auch die Spitze des FC Aarau, die dringend mehr sportliche Kompetenz und eine zusätzliche Finanzbasis entwickeln muss. Verbunden mit der Abklärung der Frage, ob der Aargau tatsächlich Spitzenfussball will und den FCA breiter als bisher zu unterstützen bereit ist. Bemerkenswert ist, dass mindestens bei den Stimmberechtigten in Aarau der Abstieg des FC aus der höchsten Spielklasse auf den Stadionbau keinen Einfluss gehabt hat.*

hermann.rauber@azag.ch